



Lernen und Freizeit in Bewegung

Einsatz mobiler, bewegungsfördernder Sitzgelegenheiten und die Einrichtung von Lernbüros im Grundschulklassenzimmer

Pädagogische Zielsetzung

Die Gestaltung von Lernräumen ist ein wesentlicher Bestandteil einer lernförderlichen Schulkultur. Moderne Unterrichtsentwicklung versteht den Klassenraum als „dritten Pädagogen“, der Lernprozesse aktiv unterstützt. Flexible Raumkonzepte mit bewegungsfördernden Sitzgelegenheiten und Lernbüros schaffen Lernumgebungen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden und selbstständiges, kooperatives sowie individualisiertes Lernen ermöglichen.

Das Konzept orientiert sich an den Leitgedanken der Inklusion, der individuellen Förderung sowie einer zeitgemäßen Unterrichtsentwicklung und trägt den entwicklungsbedingten Bedürfnissen von Kindern im Grundschulalter Rechnung.

Bewegungsfördernde Sitzgelegenheiten

Kinder im Grundschulalter besitzen ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und der Neurodidaktik zeigen, dass Bewegung eng mit der kognitiven Entwicklung verknüpft ist. Bewegungsfördernde Sitzmöglichkeiten wie Wackelhocker, Sitzkissen, Stehpulte oder flexible Arbeitsplätze ermöglichen sogenannte Mikrobewegungen, die Konzentration, Aufmerksamkeit und Körperhaltung positiv beeinflussen.

Nach Gerald Hüther unterstützt Bewegung die Aktivierung neuronaler Netzwerke und verbessert die Voraussetzungen für nachhaltiges Lernen. Lernen erfolgt besonders erfolgreich, wenn Kinder aktiv handeln, Erfahrungen sammeln und unterschiedliche Sinne einbeziehen.





Auch Renate Zimmer betont die zentrale Bedeutung von Bewegung für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Bewegung fördert nicht nur die motorische Entwicklung, sondern ebenso Wahrnehmung, Selbstregulation, soziale Kompetenzen und Lernmotivation.

Flexible Sitzmöglichkeiten reduzieren zudem starre Unterrichtsstrukturen und ermöglichen Kindern, entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen einen geeigneten Arbeitsplatz auszuwählen. Dies stärkt die Eigenverantwortung und unterstützt die Entwicklung von Selbststeuerung.



Lernbüros als Orte selbstständigen Lernens

Die Einrichtung von Lernbüros schafft differenzierte Arbeitsbereiche für verschiedene Lernformen. Sie ermöglichen konzentrierte Einzelarbeit, kooperative Lernformen sowie individuelle Förderangebote. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Lernaufgaben eigenverantwortlich zu planen, zu bearbeiten und zu reflektieren.

Dieses Verständnis entspricht dem konstruktivistischen Lernansatz, nach dem Wissen nicht passiv aufgenommen, sondern aktiv aufgebaut wird. Lehrkräfte übernehmen dabei verstärkt die Rolle von Lernbegleitenden, die individuelle Lernprozesse unterstützen und geeignete Lernumgebungen gestalten.

Die Lernbüros fördern insbesondere:

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- individuelle Lernwege
- Differenzierung und Inklusion
- kooperatives Lernen
- Konzentration und Selbstorganisation
- Reflexionsfähigkeit





Maria Montessori – „Hilf mir, es selbst zu tun“



Montessoris Pädagogik basiert auf der Überzeugung, dass Kinder über einen natürlichen Lernwillen verfügen. Vorbereitete Lernumgebungen ermöglichen eigenständiges Handeln und selbstgesteuertes Lernen. Flexible Lernräume und unterschiedliche Arbeitsplätze unterstützen diesen Ansatz, indem sie Wahlmöglichkeiten eröffnen und Selbstständigkeit fördern.

Bedeutung für inklusiven Unterricht

Flexible Lernräume unterstützen die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts. Unterschiedliche Arbeitsplätze ermöglichen es Kindern mit verschiedenen Lernvoraussetzungen, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend zu lernen. Die Möglichkeit, zwischen ruhigen Arbeitsplätzen, kooperativen Bereichen und bewegungsorientierten Sitzgelegenheiten zu wählen, erhöht die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler.

Damit entsprechen bewegungsfördernde Klassenräume den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention sowie den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur individuellen Förderung und inklusiven Unterrichtsentwicklung.

Fazit

Die Einführung bewegungsfördernder Sitzgelegenheiten und die Einrichtung von Lernbüros stellen einen wichtigen Baustein einer modernen Unterrichtsentwicklung dar. Sie fördern Gesundheit, Konzentration, Motivation und selbstständiges Lernen gleichermaßen. Gleichzeitig schaffen sie die räumlichen Voraussetzungen für individualisierten, kompetenzorientierten und inklusiven Unterricht.

Die Gestaltung des Klassenraums wird damit selbst zu einem pädagogischen Instrument, das Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und ihnen ermöglicht, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

Aufgrund der Erkenntnisse hat die Wilhelm-Busch-Schule die Klassenräume und Freizeitbereiche mit Bewegungsfördernden Angeboten ausgestattet. In den Betreuungsräume gibt es zusätzlich für den Freizeitbereich Sitzsäcke, Kissen und Sofas. Das Büchereiteam hat die Lesecke entsprechend gemütlich eingerichtet. (Siehe auf der Homepage „Unsere Schule“ „Bücherei“)

Literatur

Hüther, G. (2016). *Mit Freude lernen – ein Leben lang*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Montessori, M. (2015). *Kinder sind anders*. München: Kösel.
Zimmer, R. (2022). *Handbuch Bewegungserziehung*. Freiburg: Herder.
Kultusministerkonferenz (KMK). (2022). *Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule*.
Organisation der Vereinten Nationen (2006). *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention)*.